

**„Iran, Israel und der Atomstreit – Gibt es eine politische Lösung?“,  
Vortrag und Diskussion, Referent: Bahman Nirumand, in  
Deutschland lebender Journalist aus dem Iran**

**„Protokoll“ der Veranstaltung:**

Am Anfang sprach Christoph Krämer einführende Worte und bedankte sich bei allen Organisatoren.

Danach folgte der Vortrag von Herrn Nirumand:

Das Thema Iran sei brisant, wenn es zu einem Krieg käme, entstünde ein Flächenbrand, das Feuer würde nach Europa und USA überspringen.

Vorgeblich handle es sich um einen Atomkonflikt, man fürchtet die Atombombe und dass der Iran Israel mit Atombomben vernichten würde.

2002 hatte der Iran ein Atomprogramm, er ist Mitglied des Atomwaffensperrvertrages und daher verpflichtet, über geplante Atomwaffenherstellung zu informieren, diese Information habe bisher nicht stattgefunden. Er selbst habe dazu keine eindeutige Meinung, einige Fraktionen im Iran seien wahrscheinlich bereit, Atombomben zu bauen.

2003 fanden deshalb Verhandlungen zwischen dem Iran und der BRD, Frankreich, und einem dritten Staat statt. Seinerzeit war Chatami an der Regierung, der Offenheit propagierte. Im Atomkonflikt war der Iran konzilient. Die Europäer forderten, die Anreicherung zu stoppen und der Iran ging darauf ein. Außerdem forderten sie, dass der Iran ein Zusatzprotokoll unterzeichnete, das den Atombehörden das Recht gab, jederzeit unangemeldet Kontrollen durchzuführen, auch dieses wurde unterzeichnet. Andererseits ist die Atombehörde auf Grund des Nichtverbreitungsvertrages verpflichtet, das Land bei der Atomenergie zu unterstützen, womit eine Anreicherung möglich wird. Dann aber hatte die USA gesagt, Iran müsse auf immer und ewig auf ihr Recht verzichten.

Die „friedliche“ Atomenergie ist teuer und gefährlich, es gibt genug Öl und Gas, reichlich Sonne, genug Wind und Wasser für die Energieversorgung. Andererseits hat Iran das internationale Recht zur Atomenergie, das ihm verwehrt werden soll. Chatami hat die USA in Afghanistan und dem Irakkrieg unterstützt, er war zur Kooperation bereit, als „Dank“ wurde der Iran zur „Achse des Bösen“, zum Schurkenstaat. Das ist eine nationale Beleidigung und Erniedrigung, die Radikalen in Iran wurden immer

stärker. Das hat dazu geführt, dass die Radikalen mit Mahmud Ahmadinedschad an die Macht gekommen sind und hart blieben. Im Jahr 2005 gab es wenig Zentrifugen, jetzt aber 3000, sodass jetzt auf 20% angereichert werden könne. Sie sagten, schaut mal, wenn wir nein sagen, können die gar nichts machen. Die Atombehörde führte zahlreiche Untersuchungen durch und fand nichts Handfestes über ein weiterbetriebenes Atomprogramm. Selbst die USA Geheimdienste sagten 2007 und 2012, dass es keine Beweise gebe, auch der israelische Geheimdienst fand nichts. Auf Grund eines Verdachts eine Kriegsdrohung auszusprechen, ist Unrecht und wird von der UN Charta verboten. Deshalb sind auch die Friedensbewegungen dagegen. Iran hat Gründe genug, sich angegriffen zu fühlen. Es ist umzingelt von USA-Stützpunkten in Afghanistan, vom Norden her aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion, aus der Türkei und dem Irak. Der persische Golf ist voll von Kriegsschiffen der USA. Iran ist von Atommächten umgeben: Pakistan, Indien, Russland, Israel. Die USA wollen einen Regimewechsel. Von daher sehe er es als verständlich an, dass bestimmte Fraktionen im Iran sagen, wenn wir die Atombombe hätten, wären wir unantastbar wie Nordkorea. Niemand würde uns mehr mit Krieg drohen, wir könnten uns wehren.

Das Regime hat nicht das Volk hinter sich, es regiert seit 10 Jahren mit Gewalt, es versucht, sich selbst und nicht das Volk zu retten. Dabei wird nichts Sinnvolles herauskommen, das Volk leidet, das Regime nicht. Durch harte Verhandlungspositionen wurde das Regime in eine Position gezwungen, wo es nur hart bleiben kann, ein möglicher Krieg festige diese Position noch mehr.

### **Sein Lösungsvorschlag:**

1. Iran Sicherheit durch einen Nichtangriffspakt zu geben.
2. Das Recht zur Nutzung der Atomenergie einräumen, aber die Kontrollen verstärken. Es bestand schon öfters die Chance, sich zu einigen, 2007, 2008 und 2009. Es gehe aber nicht um den Atomkonflikt, es gehe um einen Regimewechsel. Es gehe darum, einen Krieg zu legitimieren. Ein Angriff gegen die Atomanlagen würde aber keinen Regimewechsel bewirken, er festige in Wirklichkeit die Position des Regimes.
3. Für die ganze Region eine atomwaffenfreie Zone einrichten. Israel will das nicht, es hat mehr als 250 Atomwaffen. Mit welchem Recht darf Israel das und der Iran nicht? Diese ungleiche Behandlung wird als ungeheure Beleidigung empfunden. Er glaubt, dass Israel niemals zustimmen werde, aber dadurch, dass alle anderen Staaten zugesagt haben, ein großer Druck auf Israel entstehe.

Beim Konflikt Iran/Israel gehe es keiner der beiden Seiten um Atom. In Wirklichkeit gab es keine Konflikte, keinerlei religiöse oder wirtschaftliche oder territoriale. Iran hat Israel sehr bald anerkannt, es hat eine lange Tradition mit den Juden, war u.a. der Retter der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft. Die jüdischen Gemeinden können im Iran ihre Religion frei ausüben. Teheran hat 13 Synagogen, die Juden haben Abgeordnete. Keiner sprach von Juden, es ging immer um den Staat. Wir sind keine Antisemiten, auch heute nicht, er sei mit Juden aufgewachsen. Keiner sage, ich hasse die Juden, sondern er/sie hasst den israelischen Staat. Während der Schah-Zeit gab es eine enge Zusammenarbeit mit Israel, u.a. in der militärischen Ausbildung und vielen Projekten in der Landwirtschaft. Israel und Iran hatten deutliche Funktionen für die USA, die diese Region, die so viele Energiequellen hat, nicht aus der Kontrolle lassen wollte. Die Golfregion war ein existenzielles Interessengebiet der USA, schon für Carter, der bereit war auch mit Militär dafür einzutreten. Die gesamte westliche Staatengemeinschaft stand hinter dieser Position. Israel war ein Brückenkopf des Westens und der Iran ein Gendarm am Persischen Golf, es gab eine Achse Teheran-Tel Aviv.

USA hatte vor, den Iran atomar zu bewaffnen und schenkte ihm einen Atommeiler, der noch für Forschungszwecke benutzt wird. Der Schah versuchte, ein Atomwaffenprogramm aufzubauen. Dieses wurde durch seinen Sturz durcheinandergebracht. Danach nahm Iran eine Gegenposition ein, antiwestlich, antiisraelisch. Dies führte dazu, dass ein Regimewechsel für die USA an oberster Stelle steht, der durch die Verschärfung von Sanktionen zu erreichen versucht wird, und wenn das nicht geht, durch Krieg.

Die Macht des iranischen Regimes wird auch von innen bedroht, es versucht, seine Basis durch die arabischen Staaten zu erweitern. Ein Angriff auf Israel wäre Selbstmord, Israel hat die stärkere Armee und Atombomben. Die Regierenden sind verrückt, sind Verbrecher, aber nicht irrational, sonst wäre es ihnen nicht gelungen, gegen den Willen des Volkes 32 Jahre zu regieren. Iran ist jetzt die wichtigste Macht im Nahen Osten, es hat eine große Basis in Afghanistan, die schiitischen Gruppen in den arabischen Staaten, wo viele Ahmadinedjad verehren. Im Iran hat er diese Basis nicht.

Israel ist es nie gelungen, als normaler Staat wahrgenommen zu werden. Es wollte immer etwas Besonderes sein, ein Brückenkopf des Westens. Das hat Israel isoliert, es ist feindlich, es hat nie wirklich Frieden gewollt. Israels Vorstellung ist, dass alle Palästinenser nach Jordanien vertrieben werden sollen. Es hat immer alle UN-Resolutionen ignoriert. Jetzt läuft es

aber in der Welt nicht mehr so nach den Vorstellungen Israels. Spätestens 2006, bei dem Krieg gegen den Libanon, musste Israel nach 33 Tagen wieder raus, weil die viel schwächere Hisbollah es dazu gezwungen hat. Die größten Militärmächte der Welt kämpfen in Afghanistan, mussten den Kampf um Erfolg aufgeben und kämpfen nur noch um die Gesichtswahrung. Der arabische Frühling kämpft um eine Demokratisierung, das ist gegen die Interessen der westlichen Regierungen.

**Frage von Christoph:** Stichworte Leugnung des Holocaust. Diese sind in Deutschland Straftatsbestände. Und wie sehen Sie die Gefahr eines Krieges?

**Nirumand:** Zum Holocaust: kein Mensch im Iran wusste, was der Holocaust ist. Nur die arabische Bevölkerung war der Grund für diese Aussagen. Die iranische Führung ist mit dem eigenen Volk nicht solidarisch, sie ist dermaßen inkompetent, sie ist nur in bestimmten Sachen kompetent, nämlich der Taktik zum Machterhalt.

Er sehe die Gefahr eines Krieges sehr wohl, der Machtkampf würde nach seiner Ansicht auch nach den Wahlen im Juni keine wesentlichen Veränderungen bringen, aber die Anreicherung gehe immer weiter, mit viel moderneren Zentrifugen. Von der Atomenergiebehörde wurde verlangt, ein bestimmtes Gebiet zu kontrollieren, aber das wurde vom iranischen Regime als militärisches Gebiet deklariert, wo kein Staat das Recht zu kontrollieren habe.

Wenn im Sommer wieder ein Radikaler gewählt würde, sehe er eine sehr reale Gefahr eines Krieges.

**Frage:** Israel gehört nicht zur Nato, Iran war immer der Gegängelte, die UN erlaubt keinen Angriffskrieg. Bei den Nürnberger Prozessen wurden verschiedene Generäle deshalb gehängt. Wir aber schenken Israel Waffen...

**Manni:** Sogar die US-Generäle sind gegen einen Krieg...

**Norman:** Die jüdische Gemeinde in Teheran sagt, dass die israelische Regierung verbrecherisch sei. Seinerzeit wäre eine Alternative ein Staat für jüdische Bevölkerung auf deutschem Gebiet gewesen.

**Nirumand:** Er zweifle nicht daran, dass die gesamte Nato hinter Israel stünde. Wenn Israel angreife, werde Iran mit Raketen auf Israel und anderen Kriegshandlungen antworten. Dann würde die Nato eingreifen.

Israels Existenz würde verursacht durch seine eigene Politik und bei einem Angriff tatsächlich durch das Eingreifen anderer Staaten der Region bedroht. Es sei eine unlogische Argumentation der BRD, von historischen Verpflichtungen gegenüber Israel zu sprechen. Die Verpflichtung bestünde gegenüber dem Volk und nicht gegenüber der israelischen Regierung, die Israel großen Gefahren aussetzt. Z.B. seien die Waffenlieferungen an Saudi-Arabien völlig kontraproduktiv, dort sammle man Waffen an mit dem Argument, dass dies zur Verteidigung der Demokratie passiere. Es sei eine Lüge, von Menschenrechten zu sprechen, es gehe nur um die Vertretung eigener Interessen. Merkel habe das bestätigt, indem sie beim Thema Saudi-Arabien davon sprach, dass wir an unsere Interessen denken müssten...

USA können immer Krieg führen, die Waffenindustrie braucht das, deswegen werden die Kriege geführt.

Hätten die Taliban Waffenfabriken, die ganzen Terroristen?

**Manni:** Er sieht einen kleinen Hoffnungsschimmer, es wurde jetzt in Israel ganz anders gewählt. In deutschen Medien wird darüber wenig berichtet. Wie sieht Herr Nirumand die Chance, vom aktuellen aggressiven Kurs wegzukommen?

**X:** Der israelische Botschafter sagte, Israel will keinen Frieden, es will Sicherheit.

**Sigrid P:** Dreimal schon wurde der Krieg angekündigt, keine der Seiten kann ihn sich mehr leisten. Was kommt nach Ahmadinedschad, die Iraner könnten sich mobilisieren. Verschärft kämpfen religiöse Gruppen gegeneinander, leider ist das so.

**Frau Z:** Ein Großteil der iranischen Stadtbevölkerung ist gegen das Regime, aber auf dem Land?

**Nirumand:** Auch in Israel existiere eine lebendige Gesellschaft, die sich viele Gedanken macht, viele soziale Fragen stelle. Es sei beiden Regimes gelungen, Ängste zu schüren, die Mobilisierung gelingt immer wieder mit Hass, mit Feindschaft, Feindbildern, besonders in jedem Land, das nicht demokratisch ist. Aber Israel sei ein religiös fundamentalistisches Land, das sei wie im Iran immer gefährlich.

Die Frage nach einer Veränderung: Er sehe zur Zeit wenig Möglichkeiten. Reformer werden im Iran nicht zu den Wahlen zugelassen, es entscheide sich um die Gruppen um Ahmadinedschad und Chomeni, einerseits politische und ideologische iranische traditionelle Geistlichkeit,

andererseits Ahmadinedschads islamistischer Staat ohne Geistlichkeit. Iran habe ein korruptes Regime. Der Schah war auch korrupt, aber das sei nichts gegen die Verhältnisse zur Zeit gewesen. Viel Geld aus dem Iran gehe in die Golfstaaten, die Schweiz, Großbritannien, Deutschland, USA. Diese Gelder könnten auch „eingefroren“ werden...

Die Landbevölkerung unterstütze das Regime eher, aber dazu gebe es keine Zahlen und außerdem sei die Geschichte Irans immer durch die Städte bestimmt worden. Die Landwirtschaft werde zur Zeit sehr geschädigt, es würden viele Waren importiert, dabei auch viel Lebensmittel.

**Meine Frage: Eine massenvernichtungsfreie Zone** ist für mich der wichtigste Punkt, was können wir dazu beitragen ?

**Podium: Was man machen könnte**, man müsste in den westlichen Ländern bei den gesamten Medien darauf hinweisen, dass eine wichtige Konferenz von der UNO beschlossen wurde und diese aufgeschoben wird. Wir müssen besser informieren, Druck ausüben, „Ihr müsst teilnehmen“.

**Ich/Wir sollten in Braunschweig** dafür werben, aber auch in der deutschen Friedensbewegung (Peter Strutynski, Friedens-Koop, Manni friko) dass die Konferenz stattfinden soll, in der alle Länder der Region ihren Verzicht auf Massenvernichtungswaffen, insbesondere Atomwaffen erklären und sie gemeinsam eine Zone einrichten.

**Frau Z:** Sie hat den Eindruck aus Israel, dass der Einfluss der Friedensbewegung dort nachlasse.

**Christoph:** Es tue sich bei genauem Hinsehen viel, ein Workshop in London, die gemeinsame Identifikationsfindung, ein iranischer Referent bei dieser Veranstaltung. Er empfehle das Buch von Avran Burg: „Hitler besiegen“ und ein gemeinsames Herangehen.

**Die KSZNMÖ**(Konferenz zur Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittleren und Nahen Osten) sei nützlich und eine **massenvernichtungsfreie Zone** sehr wichtig, dies stehe im Mittelpunkt. Diese Veranstaltung sei ein Beitrag dafür gewesen. Das Projekt gäbe es seit 1995, damals wurde eine UN-Resolution für eine MVZ(massenvernichtungsfreie Zone) Mittlerer Osten beschlossen, Es geschah nichts bis 2010, dann ein Durchbruch bei der NPT(Non Proliferation Tract= Nichtverbreitungspakt). Jetzt müsse etwas getan werden. Das Verhältnis Iran/Israel sei extrem schwierig. Es wurde ein Land gefunden, Finnland, mit dem auch die israelische Seite zufrieden war, auch ein Finne als Facilitator, Jacco Jalaba?

Der Termin war Dezember letzten Jahres, er wurde durch Widerstände Israels, aber auch der USA auf unbestimmte Zeit verschoben.

**Treten Sie an ihre Abgeordneten** heran, werben Sie für eine **Konferenz für eine massenvernichtungsfreie Zone.**

Dazu steht etwas auf der UN-Webseite. Ban Ki Moon sagte, die Konferenz muss dieses Jahr stattfinden, da **müssen wir für mithelfen zu sorgen!**

Herzliche Grüße

Helmut Käss

Tulpenweg 11, 38108 Braunschweig, Tel. 0531 35 05 13, Mobile: 0176 381 376 31

<http://www.helmutkaess.de/Wordpress/>, <http://BUND.net/>, [www.ipnw.de](http://www.ipnw.de),  
[www.friedensbuendnis-braunschweig.de](http://www.friedensbuendnis-braunschweig.de), <http://die-linke-bs.de/>, <http://www.friedenszentrum.info/>